



Liebe Freundin/lieber Freund des Dialogs mit Itete,

Brief aus Itete - Teil 3

Die Kinder hier sind unglaublich fleißig. Vor 6 Uhr früh schlägt jemand den „Gong“ - mit einer Eisenstange auf eine Autofelge – da kann ich schon von meinem Zimmer aus das Aufwachen und die Morgenaktivität im „Boys-Dormitory“ verfolgen.

Es wird langsam lauter und bald versammeln sich aktuell 80 Kinder im Alter von 10 bis 16 Jahren, um als erste Aktivität das Schulgelände und die Böden aufzukehren.



Nach einer Stunde kommen die Kinder in den Schulklassen zusammen und es gibt Unterricht bis 10 Uhr.

Dann erhalten sie ihre erste Mahlzeit – Porridge und Tee. Danach wieder Unterricht bis 14 Uhr mit anschließendem Lunch. Täglich arbeiten die Kinder am Nachmittag 2 bis 3 Stunden auf den Feldern, waschen ihr Gewand selber und müssen auch ihre Schlafräume sauber halten.

Verein „Dialog mit Itete“
„Erzählt, dass es uns gibt!“

3753 Kloster Pernegg 1
ZVR-Zahl: 802646509

Spendenkonto „Dialog mit Itete“
IBAN: AT62 3299 0000 0384 8991

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!
Anerkannt als spendenbegünstigte Einrichtungen lt. § 4a EStG

info@dialogmititete.at
www.dialogmititete.at

Ab 18 Uhr versammeln sich alle im Speiseraum, um 2 Stunden Lernzeit zu haben, dann gibt es ein Nacht Mahl, meist Ugali (= Maisgrieß) mit Bohnen.

Seit 2 Jahren gibt es elektrischen Strom in Itete, was den Kindern ermöglicht, auch nach 19 Uhr noch zu lernen. Danach sind sie zuständig für die Küche und das Geschirr waschen. Mir kommt vor, sie arbeiten viel mehr als die Lehrenden und andere Erwachsene hier am Gelände.

Um 22 Uhr „ertönt“ nochmals der schmucklose „Gong“, da schlafen die jüngeren schon, ich kann noch das Gemurmel der großen Burschen hören. Jedes Kind, das hier zur Schule geht, kann auch kochen, Gemüse anbauen, Wäsche waschen und sich um Tiere kümmern. Dass sie hier 3 x täglich warmes Essen bekommen, vor dem Tropenregen geschützt sind und eine Gemeinschaft haben, die sie trägt mit all' ihren so bewegenden Lebensgeschichten, ist keine Selbstverständlichkeit.



Ich habe große Wertschätzung für diese jungen Menschen, die getrennt von ihren Familien unter einfachsten Bedingungen aufwachsen, lernen und jeden Tag aufs Neue mit sauberer Kleidung und lachend am Gelände anzutreffen sind – und viele verschenken ihr Lachen!



Two billion Tanzanian Shilling! So viel haben die FreundInnen des "Dialogs mit Itete" in den letzten 20 Jahren für Kinder und Jugendliche in Itete gespendet. Das ist eine unverstellbare Summe, für uns, und erst recht für die Menschen hier in Tansania. Ich bin froh und dankbar zugleich, dass uns gelungen ist, den überwiegenden Teil in die Ausbildung, für Schul- und Studiengebühren zu investieren und nicht in Gebäude.



Täglich interviewen wir ehemalige StudentInnen unserer Schule in Itete. Viele haben ihre Ausbildungen abgeschlossen, was in Tansania leider nicht gleich bedeutet, dass sie eine Anstellung bekommen. Es gibt bei der schwachen Ökonomie in Tansania zu viele ausgebildete Menschen, die viel geleistet haben, um ihr Berufsbild ausüben zu können, und der Staat setzt andere Prioritäten, als gut ausgebildeten jungen Menschen eine Anstellung zukommen zu lassen.

Amiri hat Jus studiert, er arbeitet freiwillig bei einem Anwalt und erhält kein Gehalt, viele haben Nurse oder Clinical Officer gelernt und kehren enttäuscht zu ihren Familien zurück, um weiterhin am Feld zu arbeiten, damit sie etwas zu essen haben. Angeblich ist jetzt ein Employment-Programm in Planung, um den Menschen auch Arbeitsplätze zu verschaffen.



Ich staune, wie umgekehrt das Leben oft verläuft. Im überalterten Europa gibt es immer weniger Menschen, die arbeiten wollen. Hier in Tansania gibt es so viele junge, ausgebildete Menschen, die mit Freude um 300.000 TSH (= zirka 120,- Euro) pro Monat arbeiten würden.

Wir brauchen hier in Itete noch einiges an Geld. Dann können wir einen Night-Watch-Man bezahlen, damit die Schule nicht nächtens ausgeraubt wird und der Traktor nicht für Ersatzteile demontiert wird. Und wir wollen auch eine Köchin bezahlen, die Küche renovieren und einen ausgebildeten Farmer anstellen, um die Kinder zu entlasten.....

Es braucht Geld und Geduld.



Zum Thema „Women-Empowerment“ gibt es hier noch einiges zu tun, nicht nur in der Schule, auch im LehrerInnen-Kollegium, vermutlich im ganzen Land. Wir sorgen dafür, dass noch mehr Mädchen aufgenommen werden, aktuell überwiegt die Zahl der Mädchen in unserer Schule. Nach Rücksprache mit den LehrerInnen lernen die Mädchen leichter und erbringen bessere Resultate!



Nach vielen Jahren kommen Peter, Amiri und Jonas hier in Itete wieder erstmalig zusammen. Sie sind sich einig: „This place here in Itete is our home, we have learned a lot here and we are brothers.“



Seit 2 Tagen haben wir kein fließendes Wasser mehr. Aus irgendeinem Grund ist die Solarpumpe defekt. Ich übe Haarwäsche und Dusche mit einem halben Kübel Wasser und erinnere mich, dass es vor 20 Jahren in Itete ganz normal war, so zu duschen.



Nun gibt es sogar, mit einigen Unterbrechungen, elektrischen Strom. Aktuell leben hier zirka 100 Menschen ohne Fließwasser. Dafür, finde ich, schauen wir alle ganz gepflegt aus.

Was wir hier in Fülle haben: lebendige Natur, die noch nicht zerstört ist; unglaublich viele junge bewegte Menschen, Lachen, Tränen der Berührtheit, Gemeinschaft und viel Austausch miteinander.



Wenn mir die Gespräche und Begegnungen zu viel werden, dann habe ich in Itete schon meine Plätze gefunden, um wieder zur Ruhe zu kommen.



Neben dem Headmaster-Office, im Schatten der Bäume sitzend, beobachte ich „unsere“ Kinder am Weg zur Schule. Sie gehen gerne hin, um zu lernen. Bildung ist ihr Weg aus der Armutsfalle. Aktuell sind 41 Mädchen und 32 Burschen in der Schule, täglich kommen noch welche dazu, es ist der Beginn des neuen Schuljahres. Und es ist gut, dass die Mädchen in der Überzahl sind.



Ein angenehmer Wind lässt die Blätter der Bananenstauden tanzen und ich bin dankbar, mit vielen FreundInnen aus Österreich hier Entwicklung begleiten zu können und zu dürfen.



Brother Donat

Ihn kenne ich seit 20 Jahren. Er ist für mich der „Franziskus“ von Afrika. Ihm zu begegnen, in seine ausdrucksstarken Augen zu schauen, mit ihm an einem Tisch zu sitzen, ist jedes Mal ein Geschenk. Ich kenne keinen anderen Menschen, der mit so einer Bescheidenheit, Fröhlichkeit und Liebe, sein ganzes Leben hier den Kindern widmet. Wenn alle schon bei Tisch sitzen, kommt er im letzten Moment von den Feldern angeradelt, wo er unermüdlich und schwer körperlich arbeitet. Wenn er



nicht auf den Feldern ist, dann kocht er für alle! Zur Begrüßung hat er uns gestern einen Passionsfrucht-Mango-Saft gereicht und sensationelle Spaghetti gekocht. Er tut das alles in Liebe, sein ganzes Leben lang, weil er das gerne tut. Er ist so glaubhaft und echt in seinem Sein und Tun. Wenn hier in Itete die Probleme oft überwältigend sind, so ist jede Begegnung mit ihm ein Geschenk und gibt Zuversicht.

Asante Sana, Brother Donat – Menschen wie dich brauchen wir auch in Österreich!

„Tell your friends in Austria about the kids in Itete“, das hat Brother Samuel mir bei meinem ersten Besuch vor vielen Jahren mitgegeben und seither tue ich das. Morgen werden viele der Kinder, denen ich vor 20 Jahren begegnet bin, erstmalig wieder hier in Itete zusammenkommen, um Brother Samuel und Brother Donat wieder zu sehen, Wertschätzung zu geben für alles, was die beiden über viele Jahre aufgebaut und mehreren hundert Kindern ermöglicht haben. Danach gibt es ein Festessen für zirka 130 Menschen, zu dem wir von der Gruppe „Dialog mit Itete“ einladen.



Am Nachmittag werden alle nun Erwachsenen, wir nennen sie die „Former Students“, erstmalig zusammenkommen, um zu besprechen, wie sie die BLF von Brother Samuel weiterführen werden.

„We want to contribute to BLF, to support the kids of Itete for better life.“ – Es ist erstmalig, dass sie alle zusammenkommen, und ich freue mich auf die Begegnung, die weitere Schritte ermöglichen wird.



Heute gab's ein Gespräch mit Emanuel. Vor 20 Jahren hat er in Itete gelebt, mit unserer Unterstützung die Secondary School besucht und dann eine Ausbildung als Laborassistent absolviert. Er ist Chairmen der BLF (= „Better Life Foundation“, des Trägervereins unseres Partnerprojekts), arbeitet in einem Krankenhaus, hat Familie mit Frau und drei Kindern und ist Vorsitzender einer großen Gewerkschaftsbewegung in seiner Region.



Emanuel war heute ganz klar: „Die BLF gibt es seit 20 Jahren, da sind starke Menschen als Mitglieder und es wird diese Organisation auch weiterhin geben, um „better life“ jenen zu ermöglichen, die aus armen Familien kommen und Hilfe benötigen. Jetzt sind wir dran, etwas zurück zu geben und „better life“ den jungen Menschen zu ermöglichen.“

Jetzt sind wir schon wieder länger zurück in Österreich, wieder in unserer eigenen Lebenswelt eingetaucht und immer wieder irritiert durch viele beunruhigende Nachrichten: Da ist meine Lebensrealität in einem der reichsten und - scheinbar - bestens abgesicherten Länder der Welt, dort werden Oppositionspolitiker umgebracht, im 21. Jahrhundert unter den Augen der Weltöffentlichkeit geschehen Genozide und brutalste Kriege und der Westen macht weiterhin Geschäfte und Kompromisse mit Diktatoren und Autokraten.

Als ich meine Sorge um das politische Geschehen mit meiner längst erwachsenen Tochter teilen wollte, hat sie mich letzte Woche schnell gestoppt. „Bitte nicht vor den Kindern, diese schrecklichen Nachrichten machen sie ganz ängstlich und unsicher, das tut nicht gut!“, hat sie gesagt und ich kann verstehen, wie sie ihre Kinder schützt und vor den Nachrichten verschont, die auch uns Erwachsenen zu viel sind.

Genau heute hab' ich einen Brief von einer mir wichtigen Lehrerin - Hedy Schleifer - aus den USA erhalten. Mit einem Gedanken von ihr will ich unseren langen Brief aus Afrika schließen und allen FreundInnen schicken: „Es geht darum, in diesen bewegten Zeiten, Inseln für Dialog zu bauen, in Österreich, in Itete, auf der ganzen Welt.“

Wir vertrauen, dass diese Entwicklung möglich wird, dazu braucht es jene „islands of coherence“, an denen wir gemeinsam bauen können.

DANKE für Eure Hilfe - und ein großes ASANTE SANA von vielen Kindern aus Itete!

Herzlich

Georg Wögerbauer und Alex Dampfhofer-Trojovsky

Reise Jänner 2024

Verein „Dialog mit Itete“ - Erzählt, dass es uns gibt!

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

Anerkannt als spendenbegünstigte Einrichtungen lt. § 4a EStG

Spendenkonto „Dialog mit Itete“ IBAN: AT62 3299 0000 0384 8991

www.dialogmititete.at